

Der Römer bey dem Spiel / ist / wie du weißt / vermählt
 Der aber bleibet dein / der izund nach dir schreyet /
 Stünd er dir auch nicht an / scheint doch dis ungefehlt /
 Daß er etwas aus Rom dir künfftig propheceyret.

Antwort.

Als jener Römer mich zur Römerin erwehlte /
 Den seine Tapfferkeit mehr als sein Purpur
 schmückt /

Da dacht ich / weil mir nichts an Ehr und Freude fehlte /
 Ich wäre dieses Jahr vollkommen schon beglückt.

Drum las ich wie in Traum das angenehme Schreiben /
 Durch welches mir ein Prinz / den Cron un Scepter ziert /
 Aus Ernst / und nicht im Spiel / um ewig mein zu bleiben /
 Und zwar von werther Hand / ward gestern zugeführt.

Ich hab ihn willig auf- und danckbar angenommen /
 Und glaube daß mein Glück nunmehr am höchsten ist /
 Was könnte sonst aus Rom für mich mehr gutes kom-
 men ?

Doch komme was da wil / nur nicht der Antichrist.

Auf den seeligen Tod des Autoris
 ersten Gemahlin.

Soll ich meine Doris missen ?
 Hat Sie mir der Tod entrisßen ?
 Oder bringt die Phantasien
 Mir vielleicht ein Schrecken bey ?
 Lebt Sie ? Nein ! Sie ist verschwunden ;
 Meine Doris deckt ein Grab.
 Schneid / Verhängniß / meinen Stunden
 Unge säumt den Faden ab !

*Die nun in ga
 maßlin haben
 v. Caritz sich dort
 Haas, Meyerhau
 von Armb*

§ 5

2. Solt